



Saubere, sichere und kostengünstige Energie für alle: Jetzt die Weichen stellen für eine zukunftsfähige Energieversorgung

Steht die Bundesregierung zur Energiewende – oder bremst sie den notwendigen Ausbau der erneuerbaren Energien aus?

Die bevorstehende Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und das geplante Netzpaket werden zu einer maßgeblichen Richtungsentscheidung. Die derzeit diskutierten Pläne und Maßnahmen aus dem Bundeswirtschaftsministerium drohen, Tempo und Ausmaß des Ausbaus der erneuerbaren Energien sowie der Stromnetze massiv zu drosseln. Die Konsequenz wäre eine gravierende Fehlentwicklung – wirtschaftlich, sicherheitspolitisch, sozial und klimapolitisch.

Der naturverträgliche Ausbau von Wind- und Solarenergie, von Speichern und Netzen ist kein Luxusprojekt. Er ist die Grundlage, um unsere Klimaziele zu erreichen, für ein Mehr an Elektrifizierung, für bezahlbaren Strom, für zukunftsfähige Arbeitsplätze. Denn: Der Erneuerbaren-Ausbau schafft und sichert hunderttausende Arbeitsplätze. Im Handwerk, in der Industrie, bei Stadtwerken, in Planung, Betrieb und Wartung. Es sind Jobs mit Zukunft, oft in ländlichen Regionen und sie bieten Perspektiven für Fachkräfte und Auszubildende. Gleichzeitig bleibt die Wertschöpfung vor Ort: Kommunen profitieren finanziell, regionale Unternehmen werden gestärkt, Bürger*innen können an der Energiewende teilhaben. Eine Energiewende, die vor Ort sichtbar ist und Nutzen bringt, schafft Akzeptanz.

Der Erneuerbaren-Ausbau ist zudem die Grundlage für eine resiliente Energieversorgung. Eine unnötige Abhängigkeit von Öl, Gas und Kohle macht uns erpressbar und ist damit auch ein geopolitisches Risiko. Jede neue Windkraft- und Solaranlage hingegen erhöht unsere Unabhängigkeit. Eine Politik, die den Ausbau erneuerbarer Energien infrage stellt, ignoriert diese Realität und riskiert unsere Sicherheit.

Gerade in Zeiten globaler Krisen, geopolitischer Spannungen und steigender Lebenshaltungskosten braucht es eine sichere, unabhängige und saubere Energieversorgung. Statt einer rückwärtsgerichteten Politik sind nun Tempo, Entschlossenheit und Verlässlichkeit gefragt. Dafür gibt es auch gesellschaftlichen Rückenwind: Umfragen zeigen, dass die Energiewende von einer großen Mehrheit der Menschen in Deutschland unterstützt wird.

Als breites Bündnis appellieren wir an die Politik, die EEG-Novelle und das Netzpaket ambitioniert auszugestalten. Sie müssen zu einem Signal für Tempo, Verlässlichkeit und Fortschritt werden – im Interesse der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Beschäftigten.

Unsere gemeinsamen Forderungen:

Den Erneuerbaren-Ausbau konsequent vorantreiben und Planungssicherheit schaffen

- Der schnelle, naturverträgliche und verlässliche Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der Stromnetze ist das A und O der Energiewende. Wir benötigen Planungssicherheit für Investitionen – keine weiteren Verunsicherungen. EEG-Novelle und Netzpaket dürfen nicht zu einem Instrument werden, um Ausbauziele durch die Hintertür abzuschwächen, Förderbedingungen zu verschlechtern oder Investor*innen zu verunsichern. Der Netzzugang für Wind- und Solaranlagen darf nicht gedrosselt und damit für die Betreiber zu einem unkalkulierbaren Risikofaktor werden. Überschüssiger Strom sollte eher gespeichert oder für die Erzeugung von grünem Wasserstoff genutzt werden.

Stromnetze und Elektrifizierung zum Schlüssel für die Dekarbonisierung machen

- Damit Klimaschutz gelingt, müssen alle Sektoren dekarbonisiert werden: Energie, Gebäude, Verkehr, Landwirtschaft und Industrie. Dies stärkt die Resilienz der gesamten Wirtschaft und Energieversorgung. Eine konsequente Elektrifizierung ist hierbei essenziell. Dafür brauchen wir erneuerbaren Strom und leistungsfähige Netze. Kommen strombasierte Technologien wie Wärmepumpen und E-Autos schneller in die Breite, senkt das die Kosten für alle.
- Der Stromnetzausbau ist eine Voraussetzung für die Energiewende. Auch wenn der Ausbau derzeit zu langsam ist und noch nicht ausreicht, darf dieser nicht als Argument gegen die Energiewende und gegen einen weiteren Erneuerbaren-Ausbau dienen. Der Stromnetzausbau muss vorausschauend, bedarfsgerecht und sozial ausgewogen gestaltet werden. Zusätzlich sollten die Potenziale eines länderübergreifenden, europäischen Systems voll ausgeschöpft werden. Wir benötigen ein Mehr an sinnvollen Standardisierungen, ein Mehr an Digitalisierung. Intelligente Netze können den wachsenden Anteil erneuerbarer Energien effizient steuern, Kosten senken und die Versorgungssicherheit gewährleisten. Gleichzeitig brauchen wir deutlich mehr Flexibilisierung im Energiesystem. Dynamische Stromtarife und Netzentgelte, Batteriespeicher und industrielle Flexibilität sind gezielt zu fördern, um erneuerbare Energien effizienter zu nutzen und Netze zu entlasten.

Bürger*innenbeteiligung sichern, kleine Anlagen stärken

- Die Energiewende lebt von der Beteiligung der Menschen. Gerade kleine Photovoltaik-Dachanlagen, Energiegenossenschaften, Energy Sharing und kommunale Projekte sind Erfolgsmodelle. Sie sorgen für Teilhabe, Akzeptanz und soziale Fairness. Kürzungen oder überkomplexe Regelungen bei der Förderung kleiner PV-Anlagen und Batteriespeicher würden genau diese Beteiligung gefährden. Ein falsches Signal zur falschen Zeit. Die EEG-Novelle muss Bürger*innenenergie, kleine Anlagen und kommunale Beteiligungsmodelle ausdrücklich stärken und das Förderregime weiterentwickeln, um ihren Beitrag zu einem effizienten Gesamtsystem zu erhöhen.